



**FBI - Friedrichshagener Bürgerinitiative**  
Bölschestr. 44, Remise, 12587 Berlin

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
Herrn Hartmut Mehdorn

**12521 Berlin**

FBI - Friedrichshagener Bürgerinitiative  
Projektgruppe des Bürgervereins Friedrichshagen e.V.  
Bölschestraße 44, Remise  
(Eingang von der Drachholzstr.)  
12587 Berlin  
Tel.: 030 - 95 99 83 51  
Funk: 0157 - 846 626 32  
[fbi.berlin@googlemail.com](mailto:fbi.berlin@googlemail.com)  
[www.fbi-berlin.org/](http://www.fbi-berlin.org/)

Berlin, den 17. März 2013

## **Betrifft: Zukunft BER**

Sehr geehrter Herr Mehdorn,

in Luftfahrtkreisen mehren sich die Stimmen, dass dem Berliner Flugverkehr bei Inbetriebnahme des Singleairports BER der Kollaps droht. Die Geschäftsflieger befürchten, dass es eng für sie werden wird und die Industrie- u. Handelskammer meldet Bedenken an, dass das Wirtschaftswachstum der Region durch den Singleairport BER gebremst wird.

Kürzlich forderten Sie öffentlich die Offenhaltung des Flughafens Tegel und eine ehrliche Bestandsaufnahme in Sachen BER.

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Frank Steffel forderte in diesem Zusammenhang: „Bei diesem Chaos darf es keine Denkverbote geben!“.

Dieser Forderung von Herrn Steffel schließen wir uns an!

Als Vertreterin vieler Bürgerinnen u. Bürger möchten wir Sie deshalb bitten, ohne Denkverbot die Lösung der bestehenden Probleme des Großflughafens BER anzugehen.

Unseres Erachtens ist das Hauptproblem des Flughafens sein falscher Standort. Neue Großflughäfen baut man international weit außerhalb der Stadt - nicht wie im Fall des BER – in mitten eines der am dichtest besiedelten Wohngebiete Deutschlands.

Ca. 1,5 Millionen Menschen werden vom Lärm dieses Flughafens betroffen sein, das sind mehr Menschen, als in der drittgrößten Stadt Deutschlands, München, wohnen.

Massive Gesundheitsschäden und eine Verringerung der Lebensqualität in der Millionenmetropole Berlin werden die Folgen sein.

Politik im Allgemeinen und Wirtschaftspolitik im Besonderen muss für die Menschen gemacht werden und nicht gegen ihre Interessen gerichtet sein.

250.000 Menschen haben sich in Berlin/Brandenburg im Rahmen eines Volksbegehrens gegen das Fliegen in der Nacht am Standort Schönefeld ausgesprochen.



Einfach so weiter zu machen und so zu tun, als wenn es diese Positionierung der Bevölkerung nicht gäbe, bedeutet, diese für dumm zu erklären.

Sehr geehrter Herr Mehdorn, alle Parteien sind sich mittlerweile darüber einig, das Schönefeld der falsche Standort für einen Großflughafen ist. Jetzt besteht die Chance, diesen Fehler zu heilen.

Die Bürgerinitiative fordert Sie hiermit auf, den Gedanken eines freifinanzierten neuen Flughafens an einem großflughafentauglichen Standort als Problemlösung zu diskutieren.

Durch einen neuen, freifinanzierten Flughafen an einem großflughafentauglichen Standort könnten zu dem Steuereinnahmen generiert, statt Steuergelder in Milliardenhöhe ausgegeben werden.

In einem, von 130 Bürgerinnen u. Bürgern unterschriebenen offenen Brief an Herrn Dr. Peter Ramsauer (siehe Anlage) hat die Friedrichshagener Bürgerinitiative detaillierte Ausführungen dazu gemacht.

Gern würden wir mit Ihnen in einen Gesprächsdialog zu den angesprochenen Fragen treten.

Auch interessiert uns Ihre Auffassung zu den angesprochenen Themen unseres offenen Briefes, an den Minister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Herrn Dr. Peter Ramsauer.

**Darüber hinaus möchten wir Sie hiermit als Redner zu unserer 100. Montagsdemonstration auf dem Marktplatz in Berlin-Friedrichshagen einladen.**  
Sie findet am Montag, den 27. Mai 2013 um 19. Uhr statt.

Die erste Montagsdemonstration fand spontan, unmittelbar nach der Festlegung der sog. Müggelseeroute statt, durch die allein 854.000 Menschen (ab 40 dB Dauerschallpegel, offizielle Angabe der DFS) durch Fluglärm betroffen sind.

Bis zu 5000 Menschen nahmen jeweils an den Montagsdemonstrationen teil.

In der Vergangenheit hatten wir so prominente Redner wie Frau Renate Künast, Herrn Gregor Gysi und den Vorsitzenden des Verkehrsausschusses im Bundestag, Herrn Anton Hofreiter zu Gast.

Anlagen - offener Brief an Herrn Peter Ramsauer mit den Anlagen  
- Flyer - Letzte Chance im BER-Desaster  
- Interview Prof. Greiser in der Frankfurter Rundschau

Mit freundlichen Grüßen  
Die Friedrichshagener Bürgerinitiative